

Verbundkatalog Kalliope

Friese, Walter
Menz, 1941-02-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Walter Frieese
Menz, Krs. Ruppin
Friedensplatz 5.

Menz, den 19. Februar 1941.

Mein lieber guter Freund !

In diesen Februartagen sass ich oft in der blauen Dämmerung, blickte hinaus auf den tief verschneiten See und seine Wälder und sah noch einmal die engste Begegnung zwischen Jupiter und Saturn.

In diesen Stunden verband ich mein Wünschen mit dem Gedankenkreis meiner besten Freunde, die in allen möglichen Weltwinkeln ihren Weg ziehen.

Viel gedachte ich des Satzes in Ihrem letzten Briefe, der davon sprach, dass Sie mit den jungen Tagen dieses beginnenden Jahres mit der neuen Arbeit beginnen werden und ich spann den Faden, den ich in den 'zwölf heiligen Nächten' begonnen hatte, weiter und weiter und ich glaube, es ist mir wohl gelungen, einen Gleichklang mit dem All zu erreichen, der noch lange erklingen wird.

Zwei, drei Tage trennen mich noch von dem Augenblick, in dem die Sonne die letzten Möglichkeiten schenkt, jenen Strand zu betreten, der die Grenze zwischen zwei Welten bildet - das Fischesymbol steigt herauf.

Ich schaue noch einmal auf Ihr Bild, jene kosmische Prägung, die noch einmal in diesen Wochen für Sie bedeutsam wird und meine Erwartung verbindet sich mit meinen Wünschen für Ihr Schaffen.

Noch einmal liess Saturn dem Merkur seine nachdenkliche Kraft, ich fand darüber das Wort : 'Die wahre Macht wird in stillen Augenblicken ausgeübt'.

Schon im vorigen Jahre war diese Verbindung wirksam und es leuchtete hell um mich auf als ich in 'der klingenden Schale' vom Bemühen verschiedener Menschen liess, die Schale zu besitzen.

Der Kreis der Begehrlichen war gross, wie immer, wenn eine Kostbarkeit zur Schau steht, wer aber weiss, wie solche Kostbarkeit geboren wird, darf dessen sicher sein, dass sie nicht in unrechte Hände gerät, immer wird eine Beziehung zwischen Mensch und Ding bestehen.

Mag auch der Sinn des Geschehens unserer Tage verworren erscheinen, unverkennbar bleibt doch, dass es sich um eine grosse 'Reinigung' handelt, die nun einmal nötig ist, um eine grosse Disharmonie aufzulösen, die nicht mehr länger zu ertragen war.

Kürzlich liess ich ein nicht mehr neues Buch, ein junger Amerikaner besuchte längere Zeit jene Süddseeinseln, von denen man auch bei uns wie von einem Märchen träumt. Es war eine Klage über den unglaublich schnell erscheinenden Tod eines einst grossen Volkes, welches dort in nahezu völliger Vollkommenheit lebte.

Jedoch, wenn man Unrecht beklagen wollte, es vom Tode trennen möchte, könnte es geschehen, dass man sich selbst beseitigen müsste, weil ansonsten kein Platz mehr wäre.

Der Sinn der Jahreszeiten ist ein weitaus tieferer als der von Säen und Ernte, nur um den Hunger zu stillen, dies wird nur zu oft vergessen.

Nun, darüber brauchen wir beide wohl nicht ausführlich zu plaudern, Sie gehören zu den 'Glücklichen' die an den Quellen sitzen und einst 'Recht' und 'Unrecht' ausgleichen helfen werden, für die, die nach uns diesen Platz der Erde betreten werden.

Wie geht es Ihnen?

Sind Sie froh im Schaffen dieser Tage, fühlen Sie den Strom der Urkraft in Ihren Gedanken kreisen und gelang es Ihnen, recht viel davon zu 'erblicken'?

Ich erhoffe in diesem Jahre noch viel für Sie.

Zunächst begehen Sie ja nun den Tag, der Sie in dieser Welt aufblühen liess, bürgerlich Geburtstag genannt und im gleichen Sinne liegt es mir am Herzen, dieses Tages zu gedenken.

All' meine Wünsche kommen zu Ihnen und es würde Freude in meine stillen Tage tragen, wenn ich höre, dass auch Ihnen dieser Tag wie ein Gleichnis lieb und teuer ist.

Beklagen Sie nicht die grosse Stille und wenn Einsamkeit Sie umweht, so sehnen Sie sich nicht nach dem Lärm der Welt - ich glaube davon wurde Ihnen genug in jungen Tagen.

Es mag sein, dass mein Weg mich in diesem Jahre einmal in Ihre Nähe führen wird, dann werden wir ein Fest begehen können, mit der Stille der Kerzen und dem frohen Klang der Gläser und im Schweigen werden wir uns verschwenden.

Dann können wir in einigen Tagen alles nachholen, was vielleicht bisher versäumt wurde, wenn solches wirklich nötig sein sollte.

Mein lieber Freund, dies 'bürgerliche Zeichen' meines Gedankens hier muss ich nun beenden, die weltliche Einrichtung der Postkarre muss es in wenigen Minuten entführen, um es über Berge und Täler Ihnen auf den Tisch flattern zu lassen.

Es ist meine stille Freude, für Sie wünschen zu können, was Ihnen gut tut und Ihren Tag mit Schönheit erfüllt, leben Sie recht wohl für heute, ich bin immer

Ihr

Walter Fries

Kennzeichen



Waldemar Bonsels

Walter Triese

Reinach
Starnberger See
Oberbayern